



Annette Textor / Sandra Grüter  
Ines Schiermeyer-Reichl / Bettina Streese  
(Hrsg.)

# Leistung inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft

Band II: Unterricht, Leistungsbewertung  
und Schulentwicklung

Textor / Grüter / Schiermeyer-Reichl / Streese

**Leistung inklusive?**

**Inklusion in der Leistungsgesellschaft**

**Band II**



Annette Textor  
Sandra Grüter  
Ines Schiermeyer-Reichl  
Bettina Streese  
(Hrsg.)

# Leistung inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft

Band II: Unterricht, Leistungsbewertung  
und Schulentwicklung

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2017

**k**

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe [www.klinkhardt.de](http://www.klinkhardt.de).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2017.k. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Covergrafik: © Universität Bielefeld, Bielefeld.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2017.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2160-5

## Vorwort

Die 30. Jahrestagung der Integrations- bzw. Inklusionsforscher\_innen (IFO) fand vom 17.-20. Februar 2016 mit dem Titel „Leistung inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft“ an der Universität Bielefeld statt. Die rege Teilnahme von mehr als 350 Teilnehmer\_innen aus allen deutschsprachigen Ländern zeigt, dass das gewählte Thema einen „Nerv“ der aktuellen Inklusionsdiskussion trifft.

Neben dem inhaltlichen Fokus gab es ein Jubiläum zu feiern: Es war die 30. Tagung, auf der Forscher\_innen aus dem deutschsprachigen Raum zusammenkamen, um sich mit Fragen von Integration bzw. Inklusion zu befassen. Seit der ersten Tagung 1987 in Frankfurt/Main hat sich die Konzeption deutlich verändert: Zunächst waren die Tagungen als ein Forum konzipiert, um sich auszutauschen und gemeinsam an Fragestellungen zur Integration, insbesondere an Begleitforschungen zu Integrationsprojekten, zu arbeiten, ohne sich für die grundsätzliche Zielrichtung – den Ausbau der Integration – rechtfertigen zu müssen. Später verschob sich der Schwerpunkt hin zur Präsentation und Diskussion von Forschungsbefunden. Der Anspruch, auch in den Dialog mit Entscheidungsträger\_innen aus der Politik zu gehen und für die politische Durchsetzung von Integration bzw. Inklusion zu kämpfen, bestand jedoch weiterhin, wie der Titel des Tagungsbandes zur 20. Tagung im Jahr 2006 (Integrationsforschung und Bildungspolitik im Dialog) exemplarisch zeigt. Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention und dem damit verbundenen Ausbau der Inklusionsforschung wandelte sich dieses Bild etwas: Die politischen Kämpfe wichen nun eher juristischen Fragen um die Durchsetzung dieses Rechts. Parallel zu diesen Entwicklungen wurde allerdings vielfach eine „Repolitisierung“ der IFO-Tagung angemahnt, da auf der politischen Ebene noch längst nicht alle „Hausaufgaben“ gemacht sind und z.B. die Paradoxie, Inklusion in einem mehrgliedrigen Schulsystem verwirklichen zu wollen, bisher geblieben ist.

Anlässlich des 30. Jubiläums der IFO-Tagung haben wir daher mit der Frage nach „Inklusion in der Leistungsgesellschaft“ ein politisches Thema ins Zentrum gestellt: Wie kann Inklusion, die die Anerkennung aller Mitglieder der Gesellschaft als gleichwertig voraussetzt, in einer Gesellschaft verwirklicht werden, die auf der meritokratischen Ideologie und somit vordergründig auf dem Leistungsprinzip fußt und dadurch Mitglieder der Gesellschaft je nachdem, in welchem Maße ihre Leistungen anerkannt werden, privilegiert oder (mehr oder weniger) exkludiert? Was kann Inklusion in einer Gesellschaft, die sich selbst als Leistungsgesellschaft definiert, überhaupt bedeuten, und, bezogen auf das 30. Jubiläum der Tagung: Was hat sich an den gesellschaftlichen Verhältnissen seit 1987 verändert? In welchem Verhältnis steht die Anerkennung von Vielfalt zur Anerkennung von Leistung? Was wird in unserer Gesellschaft als „Leistung“, als „Begabung“, als „Bildung“ anerkannt? Die Dokumentation der Tagungsbeiträge zu dieser Jubiläumstagung erfolgt aufgrund ihrer großen Zahl und hohen Qualität im Rahmen von zwei Tagungsbänden. Band I widmet sich grundsätzlichen Fragen aus menschenrechtlichen, sozialtheoretischen und professionsbezogenen Perspektiven. Band II bezieht sich auf den schulischen Inklusionsdiskurs und bearbeitet unterrichtliche, leistungsbewertungs- und schulentwicklungsbezogene Fragen inklusiven pädagogischen Handelns.

Wir bedanken uns bei allen beitragenden Kolleg\_innen sowie bei dem großen Tagungsteam, ohne das die Umsetzung der Tagung ebenso wie die Gestaltung der Tagungsbände nicht möglich gewesen wäre. Insbesondere sind hier Angela Beck, Regina Mahnke und Friederike Weitz zu nennen, die neben der Gestaltung der Druckvorlage auch viele weitere Aufgaben übernommen haben. Ein besonderer Dank gebührt zudem der Laborschule und dem Oberstufen-Kolleg, die als mitveranstaltende Einrichtungen der Tagung nicht nur maßgebliche Tagungsbeiträge beigesteuert und ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben, sondern den Tagungsteilnehmer\_innen auch lebendige Einblicke in die Strukturen und Handlungspraxen inklusiver Schulen ermöglicht haben. Weiterhin danken wir der GEW NRW, dem Waxmann Verlag und der Andreas-Mohn-Stiftung für ihre großzügige Unterstützung.

Bielefeld, im Januar 2017

*Mai-Anh Boger, Sandra Grüter, Benedikt Hopmann, Birgit Lütje-Klose, Phillip Neumann, Ines Schiermeyer-Reichl, Bettina Streese und Annette Textor*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
----------------------	----------

*Annette Textor, Sandra Grüter, Ines Schiermeyer-Reichl  
und Bettina Streese*

Leistung inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft. Zur Einführung in Band II .....	11
--	----

*Annedore Prengel*

Individualisierung in der „Caring Community“ – Zur inklusiven Verbesserung von Lernleistungen .....	13
--	----

*Ulrich Vieluf*

Inklusion am Beispiel der Berliner Gemeinschaftsschulen. Empirische Befunde zur Kompetenzentwicklung unter den Rahmenbedingungen längeren gemeinsamen Lernens.....	28
--	----

## **1. Teil: Unterricht**

*Ingrid Arndt und Benjamin Haas*

Die Bedeutung von Teamarbeit und Kooperation für die Umsetzung der schulischen Inklusion in Bremen auf den Ebenen der Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung.....	39
---	----

*Anna Külker, Marlena Dorniak, Sabine Geist, Harry Kullmann,  
Natascha Lutter, Birgit Lütje-Klose und Christof Siepmann*

Schulisches Wohlbefinden als Qualitätsmerkmal inklusiver Schulen – Unterrichtsentwicklung im Rahmen eines Lehrer- Forscher-Projekts an der Laborschule Bielefeld .....	48
--	----

*Sarah Laßmann und Silke Trumpa*  
 „Erzwingen kann man das ja nicht“ – Hypothesen zu  
 Einflüssen auf den sozialen Status im Gemeinsamen Unterricht .....60

*Simone Seitz*  
 Enrichment im Unterricht oder:  
 Wie sich inklusive Schulen bereichern können.....69

*Christian Herbig*  
 Personalisierung von Lehr-Lern-Settings im gymnasialen  
 Bildungsgang: Inklusive Bildung und Leistungsorientierung  
 als zwei Seiten einer Medaille .....77

*Michael Pfitzner und Marcel Veber*  
 Zählen „Behindertentore“ doppelt? – Ein theoretisch-empirischer  
 Blick auf inklusiven Sportunterricht .....88

*Beate Hennenberg*  
 Die inklusiv musizierende Band der Universität für Musik  
 und darstellende Kunst Wien *All Stars inclusive*:  
 Wie Musiker\_innen mit und ohne Lernschwierigkeiten  
 Inklusion definieren .....96

*Anna Maria Loffredo*  
 Begabung vom Sockel holen – Eine kunstdidaktische  
 Perspektive auf Inklusion.....103

**2. Teil: Leistungsbewertung**

*Maik Walm, Christoph Schultz, Thomas Häcker und Vera Moser*  
 „Diagnostik und Leistungsbewertung im Dienste des Lernens“ –  
 Theoretische Perspektiven auf ein inklusives Entwicklungsfeld .....113

*Bettina Streese, Ines Schiermeyer-Reichl, Andrea Meyer,  
 Frauke Moritz und Elke Wenzel*  
 Inklusiv unterrichten – inklusiv bewerten? Impulse zur ‚inklusive  
 Leistungsbewertung‘ in Schulen der Sekundarstufe .....121

*Ann-Kathrin Arndt und Rolf Werning*  
 Leistung an inklusiven Schulen – Perspektiven von Eltern .....130

*Stefan Kolke, Katrin Liebers und Christin Schmidt*  
 Leistungsentwicklung in inklusiven Settings in der Sekundarstufe –  
 Befunde aus den Begleitstudien im Schulversuch ERINA .....139

*Imke von Bargaen*  
 Zum Leistungsverständnis von Lehrkräften im inklusiven Alltag –  
 Einblicke in eine qualitative Längsschnittstudie .....148

*Silvia Greiten*  
 „Leistung“ wird relativ – Konzeptveränderungen von Sonder-  
 und Regelschullehrkräften durch Unterricht mit integrativen  
 Lerngruppen .....157

*Petra Bükler und Stefanie Meier*  
 Wie kann ein inklusionsgerechtes Leistungsverständnis vom  
 Kind aus gedacht werden? Potenziale der Fallarbeit für die  
 Lehrer\_innenbildung .....165

*Georg Geber*  
 Der Nachteilsausgleich in der Regelschule –  
 Eine explorative Studie zur praktischen Umsetzung  
 des Nachteilsausgleichs .....173

*Annette Kiene und Ramona Lau*  
 Nachteilsausgleich und Selbstwirksamkeitserfahrungen in einer  
 (perspektivisch) inklusiven Oberstufe.  
 Führt die Gewährung von Nachteilsausgleichsmaßnahmen zur  
 Bildungsgerechtigkeit? .....181

### **3. Teil: Schulentwicklung**

*Fabian Dietrich*  
 Schulische Inklusion diesseits und jenseits des Leistungsprinzips –  
 Schul- und unterrichtstheoretische Perspektivierungen des  
 Verhältnisses von Inklusion und schulischer Leistungsbewertung .....191

<i>Andreas Hinz und Robert Kruschel</i> Unterstützung von inklusiver Schulentwicklung – eine Herausforderung für die Bundesländer.....	199
<i>Kirsten Guthöhrlein, Christian Lindmeier, Désirée Laubenstein, David Scheer und Dirk Sponholz</i> Auf dem Weg zur schulischen Inklusion – Zum Verhältnis von Vielfalt und Leistung an Schwerpunktschulen in Rheinland-Pfalz .....	208
<i>David Scheer</i> Schulentwicklung im Spannungsfeld von Inklusion und Leistungsgesellschaft: Die Rolle von Schulleitung.....	216
<i>Ulrike Barth, Dietlind Gloystein und Elisabeth Plate</i> „Learning without Limits“ – Lernen ohne Begrenzungen .....	224
<i>Catrin Siedenbiedel</i> Inklusion am Gymnasium .....	236
<i>Ramona Lau und Anika Lübeck</i> Individualisierung und Leistung in der gymnasialen Oberstufe am Beispiel des Oberstufen-Kollegs .....	247
<i>Inga Jurak und Lukas Retemeier</i> Lerne zu denken – nicht Gedachtes! Menschlichkeit und Individualisierung am Oberstufen-Kolleg Bielefeld aus der Perspektive von zwei Absolvent_innen des Oberstufen-Kollegs.....	255
<b>Autor_innen.....</b>	<b>265</b>

*Annette Textor, Sandra Grüter,  
Ines Schiermeyer-Reichl und Bettina Streese*

## **Leistung inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft. Zur Einführung in Band II**

Schulische Inklusion steht in Abhängigkeit von gesamtgesellschaftlichen Voraussetzungen. Der Kontext in den deutschsprachigen Ländern – eine sich als Leistungsgesellschaft definierende Gesellschaft – wirft zentral die Frage nach der Vereinbarkeit von Inklusion und Leistungsbezug auf. Während in Band I zur Integrations- bzw. Inklusionsforschungstagung 2016 Beiträge zu politischen Einwüfen und theoretischen Zugängen zu dieser Frage aufgegriffen sowie professionsbezogene Perspektiven erörtert werden, bearbeitet der vorliegende Band II die Frage, wie Leistung in inklusiven Schulen definiert, erhoben und bewertet werden könnte. In diesem Kontext kristallisieren sich viele Spannungen heraus zwischen

- a) der Notwendigkeit individueller Förderung, die eine individuelle Lernbegleitung einschließt und insofern von einem offenen Umgang mit Stärken und Schwächen lebt, und
- b) der Selektionsfunktion von Schule, die die Vergabe von Berechtigungen am Ende der Schulzeit einschließt und insofern Statuszuweisungen erzeugt.

Gefragt wird in diesem Band daher,

- wie Lehrkräfte mit der Antinomie von Fördern und Bewerten im Unterricht umgehen (könnten),
- wie ein inklusionspädagogisch orientierter Leistungsbegriff überhaupt aussehen könnte und wie Leistungsbeurteilung gefasst sein müsste, um allen Schüler\_innen im inklusiven Schulsystem gerecht zu werden,
- und wie Schule sich vor diesem Hintergrund weiterentwickeln muss.

Grundlegend führt Annedore Prengel zunächst Gedanken zur Individualisierung in der „Caring Community“ aus und verfolgt das Ziel der inklusiven

Verbesserung von Lernleistungen. Der zweite Grundlagenbeitrag von Ulrich Vieluf stellt empirische Ergebnisse zur Kompetenzentwicklung im Kontext von Inklusion am Beispiel der Berliner Gemeinschaftsschulen vor. Weiterhin gliedert sich der Band in drei Bereiche, in denen sich die Entwicklung zu einem inklusiven Schulsystem vollzieht: Unterricht, Leistungsbewertung und Schulentwicklung.

Der Abschnitt zum inklusiven Unterricht enthält Beiträge, die sich grundsätzlich mit der Gestaltung und dem Erleben von inklusivem Unterricht befassen – in einem Schulsystem, das sowohl zum Ziel hat, die nachwachsende Generation möglichst gut und umfassend auf das Leben in unserer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten, als auch vergleichbare Abschlüsse vergeben soll und somit einer gewissen Standardisierung von Schulleistungen unterliegt. Neben Zugängen aus der allgemeinen Schulpädagogik und der Sonderpädagogik werden hier auch fachdidaktische Ansätze vorgestellt.

Im Abschnitt zur Leistungsbewertung wird insbesondere untersucht, welches Leistungsverständnis in inklusiven Schulen vertreten wird bzw. vertreten werden könnte und wie Lehrkräfte im Spannungsfeld zwischen individueller Förderung und standardisierter Leistungsbeurteilung agieren. Ein weiteres Augenmerk liegt auf den rechtlichen Grundlagen im Bereich der Leistungsbewertung in inklusiven schulischen Settings und deren (möglicher) Interpretation durch Lehrkräfte.

Die im Abschnitt zur Schulentwicklung enthaltenen Beiträge schließlich beschäftigen sich vornehmlich mit Anforderungen an und Problemen von inklusiver Schulentwicklung in einer leistungsorientierten Gesellschaft bzw. im vertikal nach (vermuteter) Leistung der Schüler\_innen gegliederten Schulsystem. So bezieht sich eine Reihe von Artikeln in diesem Abschnitt auf inklusive Schulentwicklung in Einzelschulen der Sekundarstufen I und II sowie auf Entwicklungen in Regionen.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für die inhaltliche Mitgestaltung des Bandes. Sie leisten mit ihren Artikeln einen wertvollen Beitrag zum Inklusionsdiskurs.

Bielefeld, im Januar 2017

Die Herausgeberinnen

Annette Textor, Sandra Grüter, Ines Schiermeyer-Reichl und Bettina Streese

**Vor dem Hintergrund der primär leistungsbezogenen gesellschaftlichen Verhältnisse stellt sich die Frage, ob und wie Inklusion und inklusives pädagogisches Handeln denkbar ist, begründet und umgesetzt werden kann.**

Der vorliegende Band II bearbeitet entsprechende schulbezogene Fragen: Wie wird auf unterrichtlicher Ebene mit Leistungsheterogenität umgegangen? Welche Art der Leistungsbewertung wird in Schulen praktiziert? Wie gehen Lehrkräfte in inklusiven Schulen mit Antinomien zwischen Fördern und Bewerten um? Welche schulentwicklungsbezogenen Aspekte sind für den Umgang mit Leistungsheterogenität fruchtbar?

Die Beiträge geben einen Überblick über den aktuellen Diskussionsstand der schulbezogenen Integrations-/Inklusionsforschung in den deutschsprachigen Ländern.

Im ersten Band: „Leistung inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft I: Menschenrechtliche, sozialtheoretische und professionsbezogene Perspektiven“ werden politische, theoretische und professionsbezogene Einblicke auf die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu inklusiven Entwicklungen ermöglicht.

### **Die Herausgeber\_innen**

**Annette Textor**, Dr. phil., Professorin für empirische Schulforschung an der Universität Bielefeld und Leitung der Wissenschaftlichen Einrichtung Laborschule.

**Sandra Grüter**, Wiss. Hilfskraft an der Fakultät für Erziehungswissenschaft und Studentin im Masterstudiengang Integrierte Sonderpädagogik an der Universität Bielefeld.

**Ines Schiermeyer-Reichl**, Sonderpädagogin, tätig an der Laborschule und als Inklusionskoordinatorin des Schulamts der Stadt Bielefeld.

**Bettina Streese**, Dipl.-Päd., Lehrerin für Sonderpädagogik im Hochschuldienst der Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft.

978-3-7815-2160-5



9 783781 521605